

NEWS

Notdienst, Sichtwahl, Wartenummer

Sechs Punkte für Apotheken, die über digitale Displays nachdenken.

27. August 2026, Tobias Engl



Eine Apotheke ist kein gewöhnlicher Laden. Hier geht es um Gesundheit, um Diskretion, um Vertrauen und das stellt an einen Bildschirm besondere Anforderungen. Wer über digitale Displays nachdenkt, behält sechs Dinge im Blick.

- ✓ **Diskretion zuerst.** Beratung an der Sichtwahl ist vertraulich. Ein Display, das Wartende per Nummer aufruft, schützt, was niemanden im Raum angeht. Gesundheitsdaten gehören zur sensibelsten Kategorie, die das Datenschutzrecht kennt.
- ✓ **Notdienst, der stimmt.** Wer am Sonntag vor verschlossener Tür steht, will wissen, welche Apotheke offen hat. Das Display sollte den Notdienst tagesaktuell und automatisch ziehen, ohne dass jemand ihn von Hand pflegt.
- ✓ **Daten, die im Haus bleiben.** In einer Apotheke fallen sensible Informationen an. Ein gutes System verarbeitet sie lokal und hostet in Europa. Kameras, die Kundschaft vermessen, haben hier nichts zu suchen.
- ✓ **Lesbar für alle.** Ein Teil der Kundschaft ist älter, ein Teil spricht eine andere Sprache. Große Schrift, eine Vorlesefunktion und mehrere Sprachen machen aus einem Hinweis eine echte Hilfe.

- ✓ **Anbinden statt pflegen.** Angebote, Öffnungszeiten und Notdienst stehen meist schon in einem System. Ein Display, das diese Quellen anzapft, spart dem Team die doppelte Arbeit. Was sich von selbst aktualisiert, wird nicht vergessen.
- ✓ **Information vor Reklame.** Ein Bildschirm in der Apotheke darf Vertrauen nicht verspielen. Saisonale Gesundheitsthemen, klare Hinweise und eine ruhige Gestaltung schaffen Nähe. Der Ton entscheidet.

Ein Display ist schnell aufgehängt. Ob es wirkt, entscheidet sich an diesen sechs Punkten. Wer sie beachtet, bekommt keinen Bildschirm, der nur leuchtet, sondern einen, der zur Apotheke passt.